



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 27. Juni 2017
(OR. en)

10719/17

FIN 420

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Herr Günther OETTINGER, Mitglied der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	27. Juni 2017
Empfänger:	Herr Edward SCICLUNA, Präsident des Rates der Europäischen Union
Betr.:	Vorschlag für eine Mittelübertragung (Nr. DEC 15/2017) innerhalb des Einzelplans III – Kommission – des Gesamthaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2017

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument DEC 15/2017.

Anl.: DEC 15/2017



BRÜSSEL, 26/06/2017

GESAMTHAUSHALTSPLAN – HAUSHALTSJAHR 2017
EINZELPLAN III – KOMMISSION TITEL: 04, 05, 23, 40

MITTELÜBERTRAGUNG Nr. **DEC 15/2017**

HERKUNFT DER MITTEL

KAPITEL – 04 05 Instrument für Heranführungshilfe — Beschäftigung, Sozialpolitik und Entwicklung des Humankapitals

ARTIKEL – 04 05 51 Abschluss von Maßnahmen (vor 2014) — Instrument für Heranführungshilfe — Entwicklung der Humanressourcen	Zahlungen	-8 200 000,00
---	-----------	---------------

KAPITEL – 05 06 Internationale Aspekte des Politikbereichs „Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums“

ARTIKEL – 05 06 01 Internationale Übereinkommen im Bereich der Landwirtschaft	Verpflichtungen	-2 300 000,00
	Zahlungen	-2 300 000,00

KAPITEL – 40 02 Reserve für Finanzinterventionen

ARTIKEL – 40 02 42 Soforthilfereserve	Verpflichtungen	-87 700 000,00
	Zahlungen	-59 500 000,00

BESTIMMUNG DER MITTEL

KAPITEL – 23 02 Humanitäre Hilfe, Nahrungsmittelhilfe und Katastrophenvorsorge

ARTIKEL – 23 02 01 Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe	Verpflichtungen	90 000 000,00
	Zahlungen	70 000 000,00

I. ENTNAHME

I.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

04 05 51 – Abschluss von Maßnahmen (vor 2014) — Instrument für Heranführungshilfe — Entwicklung der Humanressourcen

b) Zahlenangaben (Stand: 13.6.2017)

	Zahlungen
1 Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	50 000 000,00
2 Mittelübertragungen	0,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1+2)	50 000 000,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	26 183 025,10
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	23 816 974,90
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	15 616 974,90
7 Beantragte Entnahme	8 200 000,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1)	16,40 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00
2 Verfügbare Mittel am 13.6.2017	0,00
3 Ausführungsrate $[(1-2)/1]$	entfällt

d) Begründung

Laut der Verordnung zur Schaffung eines Instruments für Heranführungshilfe (IPA) darf der Gesamtbetrag der Vorfinanzierung und der Zwischenzahlungen 90 % des in der Finanztabelle des operativen Programms angegebenen Beitrags der Gemeinschaft nicht überschreiten.

Nach der Aufhebung von Mittelbindungen gemäß der „n+3“-Regel, wurde die 90 %-Obergrenze automatisch gesenkt. Deshalb wurden die Zahlungsprognosen nach unten korrigiert.

Außerdem wurde die Haushaltslinie wegen eines beschleunigten Zahlungsrhythmus im Jahr 2016 um Mittel für Zahlungen in Höhe von 17,3 Mio. EUR (16 Mio. EUR im Rahmen der globalen Mittelübertragung und 1,3 Mio. EUR aus dem Europäischen Sozialfonds) aufgestockt, um eingegangene und ausstehende Zahlungen abzuwickeln. Das wirkt sich auf den Bedarf an Mitteln für Zahlungen für das Jahr 2017 aus. Daher kann ein Betrag von 8,2 Mio. EUR aus dieser Haushaltslinie für die Mittelübertragung zur Verfügung gestellt werden.

I.2

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

05 06 01 – Internationale Übereinkommen im Bereich der Landwirtschaft

b) Zahlenangaben (Stand: 13.6.2017)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	8 105 849,00	8 105 849,00
2 Mittelübertragungen	0,00	0,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1+2)	8 105 849,00	8 105 849,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	4 145 775,12	4 145 775,12
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	3 960 073,88	3 960 073,88
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	1 660 073,88	1 660 073,88
7 Beantragte Entnahme	2 300 000,00	2 300 000,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1)	28,37 %	28,37 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00	0,00
2 Verfügbare Mittel am 13.6.2017	0,00	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	entfällt	entfällt

d) Begründung

Die Haushaltslinie 05 06 01 umfasst die Beiträge der Union zu den internationalen Übereinkommen über die Internationale Zuckerorganisation (ISO), den Internationalen Getreiderat (IGC), den Internationalen Olivenölrat (IOC) und die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO).

Die Beiträge für 2017 zu manchen dieser Übereinkommen waren aufgrund von Wechselkursschwankungen und der Neuberechnung des Betrags, der tatsächlich an diese Organisationen zu entrichten ist, geringer als veranschlagt. Deshalb kann ein Betrag von 2,3 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen und Mitteln für Zahlungen für anderen Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

I.3

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

40 02 42 – Soforthilfereserve

b) Zahlenangaben (Stand: 13.6.2017)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	315 000 000,00	315 000 000,00
2 Mittelübertragungen	-36 394 634,00	-83 258 000,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1+2)	278 605 366,00	231 742 000,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	0,00	0,00
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	278 605 366,00	231 742 000,00
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	190 905 366,00	172 242 000,00
7 Beantragte Entnahme	87 700 000,00	59 500 000,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1)	27,84 %	18,89 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	0,00	0,00
2 Verfügbare Mittel am 13.6.2017	0,00	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	entfällt	entfällt

d) Begründung

Gemäß Artikel 9 des mehrjährigen Finanzrahmens soll die Reserve für Soforthilfe im Fall von Ereignissen, die bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht vorhersehbar waren, rasch einen punktuellen Bedarf an Hilfeleistungen für Drittländer decken; sie ist vorrangig für humanitäre Zwecke bestimmt, sofern die Umstände es erfordern aber auch für Maßnahmen des zivilen Krisenmanagements und des Katastrophenschutzes sowie für besondere Belastungssituationen, die durch den Zustrom von Migranten an den Außengrenzen der Union entstehen.

II. AUFSTOCKUNG

II.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

23 02 01 – Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe

b) Zahlenangaben (Stand: 13.6.2017)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	893 100 000,00	1 089 706 885,00
2 Mittelübertragungen	36 394 634,00	105 000 000,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1+2)	929 494 634,00	1 194 706 885,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	838 644 634,00	561 025 220,90
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	90 850 000,00	633 681 664,10
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	180 850 000,00	703 681 664,10
7 Beantragte Aufstockung	90 000 000,00	70 000 000,00
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1)	10,08 %	6,42 %
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	484 791,50	3 147 073,32
2 Verfügbare Mittel am 13.6.2017	284 791,50	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	41,25 %	100,00 %

d) Begründung

Die Hungerkrise in Somalia und Südsudan sowie Nigeria und Jemen wird von den Vereinten Nationen (VN) als größte humanitäre Krise seit 1945 angesehen.

Am Horn von Afrika hat sich die Lage aufgrund der extremen Dürre drastisch verschlechtert, zumal sich die Region noch nicht vom El-Niño-Phänomen erholt hatte. In Somalia ist die Wahrscheinlichkeit einer Hungersnot sehr hoch, in Äthiopien und Kenia hat die Ernährungsunsicherheit alarmierende Ausmaße angenommen. Um die 17 Millionen Menschen benötigen dringend Nahrungsmittel zum Überleben. Die Bewältigungskapazitäten sind ausgeschöpft und infolge des Verlusts der Viehbestände steigen die Nahrungsmittelpreise, während sich die Einkommen der Bevölkerung gleichzeitig verringert haben. Besonders dramatisch ist die Lage im Südosten Äthiopiens, wo 8 Millionen Menschen betroffen sind, im Norden Kenias (3 Millionen Menschen) und in Somalia (mehr als 6,7 Millionen Menschen), wo eine Frühwarnung für eine Hungersnot ausgesprochen wurde. Außerdem kämpfen Äthiopien und Somalia mit dem Ausbruch der Cholera.

Alle Pläne für humanitäre Maßnahmen (HRP) der VN für die Region sind erheblich unterfinanziert. Daher ist es unbedingt notwendig, dass die EU die Bemühungen unterstützt, eine Hungersnot wie im Jahr 2011, als über 260 000 Menschen starben, zu vermeiden.

Im Südsudan führen der Konflikt und die Hungersnot weiterhin zu massiven Vertreibungen, unter anderem in Nachbarländer, was die Instabilität in einem ohnehin fragilen regionalen Umfeld verstärkt. Bald wird die Zahl von 1,9 Millionen Flüchtlingen erreicht sein. Der Plan für humanitäre Hilfe für Südsudan in Höhe von 1,6 Mrd. USD ist gegenwärtig lediglich zu 45 % finanziert.

Zur Deckung des steigenden Bedarfs an humanitärer Hilfe werden Mittel für Verpflichtungen in Höhe von 90 Mio. EUR über die 192,3 Mio. EUR hinaus beantragt, die ursprünglich für diese Krise im Jahr 2017 zugewiesen worden waren. Ferner werden 70 Mio. EUR an Mitteln für Zahlungen (ungefähr 77,5 % der Mittel für Verpflichtungen) benötigt.

Der Umfang des ermittelten Bedarfs übersteigt die derzeit für das Instrument für humanitäre Hilfe verfügbaren Mittel.

Am 1. Juni betrug die Gesamtausführungsrate bei den Mitteln für Verpflichtungen des Kapitels 23 02 für humanitäre Hilfe 89 %, während sie sich bei den Mitteln für Zahlungen auf 39 % belief. Der gegenwärtige Saldo von 68,8 Mio. EUR der Mittel für Verpflichtungen der operativen Reserve für die humanitäre Hilfe wird für die Bewältigung von bis zum Ende des Jahres auftretenden Krisen und Naturkatastrophen benötigt.

Die Kommission hat auch die Möglichkeit geprüft, Mittel aus anderen Politikbereichen der Rubrik 4 umzuschichten und schlägt eine Umschichtung von 2,3 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen und 10,5 Mio. EUR an Mitteln für Zahlungen aus anderen Haushaltslinien der Rubrik 4 vor.

Die Kommission beantragt daher die Inanspruchnahme der Soforthilfereserve in Höhe von 87,7 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen und 59,5 Mio. EUR an Mitteln für Zahlungen im Zusammenhang mit der oben beschriebenen Krise.

(Weitere Informationen in Anhang 1).

ANNEX 1

Horn of Africa Sudan/ South Sudan

2016	
Total amount committed (including European Development Fund (EDF)):	Horn of Africa: EUR 263,5 million Sudan and South Sudan: EUR 207,2 million , of which: EUR 64 million for Sudan EUR 143,2 million for South Sudan
2017	
Amount committed through the initial Humanitarian Implementation Plan (HIP) :	Horn of Africa: EUR 67,3 million , of which: EUR 27,5 million for Ethiopia EUR 8,8 million for Kenya EUR 23,8 million for Somalia EUR 6,7 million for Uganda EUR 0,5 million for Djibouti Sudan/South Sudan: EUR 60 million , of which: EUR 42 million for South Sudan EUR 18 million for Sudan
Additional funds committed from: - Emergency Aid Reserve - EDF funding	 Horn of Africa (response to drought): EUR 65 million Horn of Africa and Sudan/South Sudan: EUR 100 million
Total amount from the Humanitarian aid budget:	EUR 192,3 million , of which: Horn of Africa: EUR 132,3 million Sudan/South Sudan: EUR 60 million
Other donors (source Financial Tracking Service as of 23/05/2017 and United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) as of 15/05/2017)	-Humanitarian Response Plans for Ethiopia, Somalia, Kenya, South Sudan: EUR 1,5 billion -Regional Refugees Response Plans for Ethiopia, Kenya, Uganda, Sudan: EUR 172 million
Additional needs	
Total needs:	EUR 90 million
Indicative breakdown by country: - Ethiopia - Kenya - Somalia - Sudan	EUR 20 million EUR 5 million EUR 40 million EUR 10 million

- Uganda	EUR 15 million
----------	----------------

Timing
As soon as possible

Why the additional funding is needed? (what is new?)
<p>In the Horn of Africa, the situation has drastically deteriorated in 2017 with famine being a strong possibility in Somalia and an alarming level of food insecurity in the neighbouring countries (Ethiopia and Kenya). Several consecutive seasons of poor rainfall have resulted in severe drought, while the region has not yet recovered from the El Niño phenomenon. Currently, some 17 million people are in urgent need of food to survive. The coping capacities of the population are being exhausted, as livestock is lost, food prices rise and incomes are reduced. The prolonged drought is particularly severe in Southeast Ethiopia, where 8 million people are affected, in Northern Kenya (3 million people), and in Somalia (over 6,7 million people), where a pre-famine alert has been issued. In addition, Ethiopia and Somalia are facing a cholera outbreak. There are over 680 000 drought-driven internally displaced people (IDPs) in Somalia only, while movements from Somalia to bordering countries (Ethiopia and Kenya) are ongoing (during the 2011 famine, 400 000 people became refugees in neighbouring Kenya and Ethiopia).</p> <p>Despite some recent rains across the region, the rainfall is below average. The next harvest will be low to very low, since many families are displaced and have no access to their lands and to sufficient good quality seeds. It is expected that the current number of displaced people due to the drought is doubled.</p> <p>The Humanitarian Response Plans (HRPs) for Somalia have been scaled up to reflect increased needs for the second part of 2017 (Somalia - from USD 864 million to 1,7 billion, and Ethiopia - from USD 948 million to 1,7 billion). However, all HRPs remain significantly underfunded. It is imperative that the Commission supports the efforts to prevent famine in the region. Action needs to be taken as soon as possible, notably before the end of the year in order to prevent a famine like the one of 2011, which claimed over 260 000 lives. The international community, at that time, took strong commitments for "early warning, early actions" and engaged into the resilience agenda.</p> <p>In South Sudan, conflict and famine continue to cause massive displacement, including to neighbouring countries, thus increasing instability in an already fragile regional context. The flow of refugees in the first four months of 2017 is much higher than initially anticipated; the planning figure of the United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) of 1,9 million refugees by the end of 2017 will soon be reached. The crisis is mostly affecting Uganda, hosting 921 000 refugees, of which 209 000 arrived since January 2017, Sudan (376 000 refugees, of which 108 000 arrived since January 2017), Ethiopia (376 000 refugees, of which 29 000 arrived since January 2017), and Kenya (98 000 refugees, of which 22 000 arrived since January 2017). The influx of refugees is an important destabilising factor for the region and brings the Ugandan open refugee policy to a</p>

breaking point. Scaling up the response in Sudan is also urgent, since refugees arrive in locations where there are already high levels of displacement and emergency levels of malnutrition (Global Acute Malnutrition over 15% in all States hosting South Sudanese refugees).

The HRP for South Sudan amounting to USD 1,6 billion is currently only by 45% funded.

According to Stephen O'Brien, the UN Under Secretary-General for Humanitarian Affairs, the famine crisis affecting Somalia, South Sudan, Nigeria and Yemen has been considered the largest humanitarian crisis since 1945.

What will it be used for?

In order to respond to the increasing needs in the Greater Horn of Africa, a total amount of **EUR 90 million** is requested.

In the Horn of Africa, a total amount of **EUR 60 million** would complement the current humanitarian response to the severe drought in Somalia, Ethiopia and Kenya. It would allow covering some of the acute needs of the second semester of 2017, preventing the crisis from becoming a catastrophe, by protecting assets and livelihoods and stepping up immediate humanitarian assistance. This would take the form of treatment of severe acute malnutrition of children under 5, emergency food assistance, water supply and livelihood protection (especially livestock), with a strong focus on Cash Transfer Programmes.

In order to address acute humanitarian needs of the South Sudanese refugees in neighbouring countries (**Uganda, Sudan, Ethiopia**), a total amount of **EUR 30 million** is required. A Solidarity Summit will take place in Uganda on 22-23 June, where the focus will be on the positive role that Uganda plays in hosting South Sudanese refugees. This will be an opportunity for the EU to show solidarity with the region.

ANNEX 2

COMMISSION TRANSFER PROPOSALS RELATED TO THE EMERGENCY AID RESERVE IN 2017

The table below shows the transfer proposals transmitted to the Budgetary Authority to date during 2017 which relate to the Emergency Aid Reserve (EAR), and the remaining amount of the EAR reserve following the approval of these proposals.

Transfer Ref	Content	Commitment Appropriations from 2017 Reserve (EUR)	Commitment Appropriations from Reserve carried-over (EUR)	Payment Appropriations from 2017 Reserve (EUR)
DEC 03	Mobilisation of the EAR for additional humanitarian aid for Lake Chad		50.000.000	17.258.000
DEC 04	Mobilisation of the EAR for additional humanitarian aid for the Horn of Africa	16.394.634	48.605.366	50.000.000
DEC 05	Mobilisation of the EAR for additional humanitarian aid for Yemen	20.000.000		16.000.000
DEC 15	Mobilisation of the EAR for humanitarian aid for the Horn of Africa	87.700.000		59.500.000
DEC 16	Mobilisation of the EAR for humanitarian aid for Iraq	30.000.000		23.000.000
DEC 17	Mobilisation of the EAR for humanitarian aid for Syria	64.000.000		50.000.000
	Total of Proposals	218.094.634	98.605.366	215.758.000
	Remainder	96.905.366	0	99.242.000
	Total remainder of commitment appropriations	96.905.366		